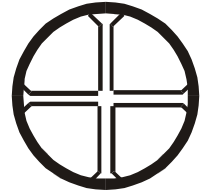


# P F A R R B R I E F

**DEUTSCHSPRACHIGE  
KATHOLISCHE GEMEINDE  
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 ✦ GR - 145 61 Kifissia  
Tel.: (+30) 210 6252 647 ✦ Fax: (+30) 210 6252 649  
E-Mail: [dkgathen@otenet.gr](mailto:dkgathen@otenet.gr)  
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



Oktober 2015

Nummer 10



Liebe St. Michaelsgemeinde, liebe Freunde der Pfarrei!

Unsere 29. St. Michaelsreise führte uns vom 31.08. bis zum 07.09.2015 nach Wien und Umgebung.

Das umseitige Bild zeigt ein schön gearbeitetes Gitter einer Kapelle im Stift Heiligenkreuz. Es öffnet sich auf den Seiten 5 bis 7, um mehr erfahren zu können über unsere diesjährige Pilgerreise.

Mit Spannung sehen viele Menschen innerhalb und außerhalb der katholischen Kirche der zweiten Phase der Familiensynode entgegen, die vom 04. bis 25. Oktober 2015 in Rom stattfindet.

Der bekannte deutsche Philosoph Robert Spaemann, dessen Interview zu dieser Thematik Sie auf den Seiten 8 und 9 finden, stimmte einmal dem Philosophen Rousseau zu, der sagte: „Ich würde mir nie anmaßen, Menschen belehren zu wollen, wenn ich nicht beobachtete, wie andere sie irreführen.“ Spaemann führte weiter aus: „Am Beginn eines Textes steht für mich fast immer irgendeine Irritation. Wenn alles in Ordnung wäre, und wenn ich dem meisten, was ich lese, zustimmen könnte, dann wäre ich zufrieden. Ich würde gerne schöne Dinge tun und nicht die Last des Schreibens auf mich nehmen. Aber wenn die Provokation stark genug ist, dann meldet sich bei mir unwillkürlich Widerspruch.“

Mit herzlichen Segenswünschen

grüßt Sie

*Klerik. Hans Bräber.*

## GOTTESDIENSTORDNUNG

Deutschsprachige Katholische Gemeinde  
Kapelle der Schwestern von Mutter Teresa  
Katholische Kathedrale Ag. Dionysios

Odos Ekalis 10  
Odos Aimonos 79  
Odos Panepistimiou

### Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe

### Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat Oktober

1. Menschenhandel, die moderne Form von Sklavenhaltung, möge entschieden verboten werden.
2. Die christlichen Gemeinden Asiens mögen das Evangelium den Vielen verkünden, die noch immer darauf warten.

Do	01.10.	10:30	Hl. Theresia vom Kinde Jesu Rosenkranz und hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	02.10.	09:30	Hll. Schutzengel, Herz-Jesu-Freitag <b>Anbetung</b> und hl. Messe	Kifissia
Sa	03.10.	10:00	Hl. Messe mit einer Pilgergruppe	Kifissia
<b>So</b>	<b>04.10.</b>	<b>10:00</b>	<b>27. Sonntag im Jahreskreis</b> <b>Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
Mo	05.10.	07:30	Hl. Messe	Aimonos
Di	06.10.	10:00	Hl. Bruno Hl. Messe	Kifissia
Mi	07.10.	10:00	Gedenktag U. Lb. Frau vom Rosenkranz Hl. Messe	Kifissia
Do	08.10.	10:30	Rosenkranz und hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	09.10.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Sa	10.10.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
<b>So</b>	<b>11.10.</b>	<b>10:00</b>	<b>28. Sonntag im Jahreskreis</b> <b>Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>

## GOTTESDIENSTORDNUNG

---

Do	15.10.		Hl. Theresia von Avila, Kirchenlehrerin Hl. Messe- Jgd. Irmgard Orfanou	K. Kathedrale
Fr	16.10.		Hl. Hedwig Hl. Messe (Zeit wird noch bekannt gegeben)	Kifissia
Sa	17.10.	10:00	Hl. Ignatius von Antiochien Hl. Messe	Kifissia
<b>So</b>	<b>18.10.</b>		<b>29. Sonntag im Jahreskreis - Weltmissionssonntag</b>	
		<b>10:00</b>	<b>Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
Mo	19.10.	07:30	Hl. Paul vom Kreuz Hl. Messe	Aimonos
Di	20.10.	10:00	Hl. Wendelin Hl. Messe	Kifissia
Mi	21.10.	10:00	Hl. Ursula und Gefährtinnen Hl. Messe	Kifissia
Do	22.10.	10:30	Hl. Johannes Paul II., Papst Rosenkranz und hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	23.10.	10:00	Hl. Severin Hl. Messe	Kifissia
Sa	24.10.	10:00	Hl. Antonius Maria Claret Hl. Messe	Kifissia
			<i>-Ende der Sommerzeit-</i>	
<b>So</b>	<b>25.10.</b>		<b>30. Sonntag im Jahreskreis</b>	
		<b>10:0</b>	<b>Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
Mo	26.10.	07:30	Hl. Messe	Aimonos
Di	27.10.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
<b>Mi</b>	<b>28.10.</b>		<b>Hll. Simon und Judas, Apostel - Fest</b>	
		<b>10:00</b>	<b>Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
Fr	31.10.	10:00	Hl. Wolfgang, Bischof von Regensburg Hl. Messe	Kifissia

## RÜCKSCHAU AUF UNSERE

Unter dem Patronat des hl. Leopold und des hl. Klemens Maria Hofbauer, Schutzpatrone der Stadt Wien, fanden sich 33 Mitglieder und Freunde unserer Pfarrei im gastlichen und schön gelegenen Bildungshaus der Erzdiözese Wien, in „Schloss Großrußbach“, zur 29. St. Michaelsreise ein. Das Leitungsteam des Hauses, Prälat Dr. Matthias Roch, Direktor Franz Knittelfelder und Wirtschaftsleiterin Susanne Benold, begrüßten die Gäste aus Athen. Anschließend lud unser Pfarrer anlässlich seines Geburtstages die Versammelten zu einer Kostprobe des edlen Weines der Region ein.

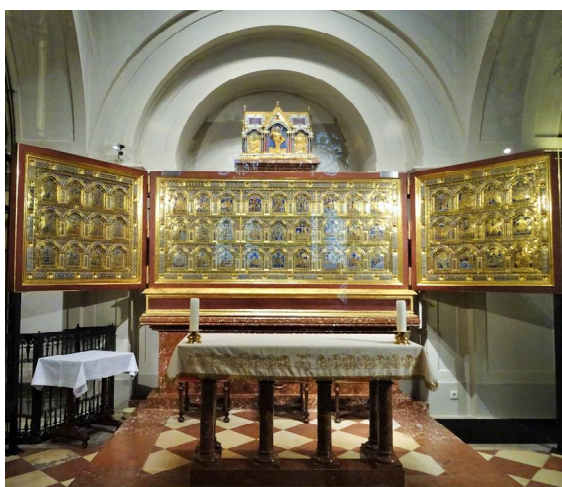
Wir begannen unsere Pilgerreise mit einem Besuch der Wiener Franziskanerkirche. Dort feierte unser Pfarrer in Konzelebration mit Pater Benno Mikocki die hl. Messe. Dieser berichtete anschließend über seinen Vorgänger, Pater Petrus Pavlicek, den österreichischen Staatsvertrag und das Rosenkranzgebet. Danach konnte die Reisegruppe bei einer Stadtrundfahrt durch die interessanten Ausführungen der Stadtführerin einen ersten Eindruck von Wien gewinnen. Nach der anschließenden individuellen Freizeit erlebten wir eine unvergessliche Stunde im „Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres“ durch die Einladung von **Generalsekretär Dr. Michael Linhart**, dem früheren österreichischen Botschafter in Athen. Er **begrüßte uns im Marmorsaal** des Hauses und freute sich über den Besuch aus seiner ehemaligen Pfarrgemeinde St. Michael Athen. Für alle war es eine Freude, dass auch die jetzige österreichische Botschafterin in Athen, Frau Mag. Andrea Ikić-Böhm, zugegen war.



*Gruppenbild mit Herrn Generalsekretär Dr. Michael Linhart und Frau Mag. Andrea Ikić-Böhm*

## 29. ST. MICHAELSREISE NACH WIEN U. UMGEBUNG

Am nächsten Tag fuhren wir auf den Hausberg der Wiener, zum Kahlenberg (484 m). Von hier bot sich ein herrlicher Ausblick auf die Stadt. Doch nicht nur der Aussicht wegen besuchten wir diesen Ort. Er ist vor allem in geschichtlicher Hinsicht bedeutsam. Am 12. September 1683 zog eine polnisch-deutsche Befreiungsarmee unter Führung von König Jan III. Sobieski über den Kahlenberg und angrenzende Hügel, um die Stadt Wien von den türkischen Belagerern zu befreien, was auch gelang. Nach der Feier der hl. Messe in der Josefskirche auf dem Kahlenberg berichtete uns Pater



Roman, der zuständige Pfarrer der Kirche, weitere Einzelheiten über diese Ereignisse.

Nach einer individuellen Mittagspause begrüßte uns Herr Thaddäus und führte uns mit großer Sachkenntnis durch einen Teil seines Klosters, des „Stiftes Klosterneuburg“. Wir bewunderten vor allem den berühmten **„Verduner Altar“**, eine Komposition von insgesamt 51 Gold-Email-Tafeln aus dem Jahre 1181.

Wegen der vielen Klöster in Österreich spricht man scherzhaft auch von „Klösterreich“. So gelangten wir leicht bei der nächsten Tagesfahrt in das schön gelegene Wienerwald-Kloster, „Stift Heiligenkreuz“. Nach der Feier der hl. Messe in der dortigen Pfarrkirche begrüßte und segnete uns mit einer Kreuz-Reliquie der Prior des Zisterzienserklosters, Pater Simeon. Anschließend **führte uns ein junger Mönch durch Kloster und Klosterkirche.**

„Heiligenkreuz“ ist bekannt geworden durch zahlreiche Berufungen, z.Zt. 91 Mönche, davon sehr viele junge, und den dort gepflegten gregorianischen Choral. Die CD der Mönche „Chant – Music for Paradise“ ging in England sofort unter die Top-



Ten der Pop-Charts. *(Fotos auf den Seiten 5 bis 7: R. W. Hasse, M. E. Membrebe, G. Pichl)*

## VOM 31. 08. BIS 07. 09. 2015

Bevor wir uns in der Klostergaststätte zum gemeinsamen Mittagessen versammelten, nahmen wir am Mittagsgebet der Mönche teil. In individueller Freizeit erlebten wir den Nachmittag in der hochherrschaftlichen ehemaligen kaiserlichen Kurstadt Baden. Zum Abschluß des Tages führen wir ins nahe gelegene Stiftsweingut des Klosters Heiligenkreuz, „Freigut Thallern“. Hier verkosteten wir vier edle Weine. Wie bei jeder St. Michaelsreise stand auch diesmal wieder ein freier Tag auf dem Programm, den ein jeder nach seinem eigenen Interesse verbringen konnte.

Ausgeruht starteten wir am nächsten Morgen nach der Feier der hl. Messe in der Pfarrkirche von Großrußbach zur letzten Ganztagesfahrt. Unser erstes Ziel war Schloss Deutschkreutz im Burgenland, direkt an der ungarischen Grenze gelegen. Auf dem Programm stand die Besichtigung des dortigen Renaissanceschlusses von 1625 und die Begegnung mit seinem Besitzer, dem

**Maler Anton Lehmden, Mitbegründer der „Wiener Schule des Phantastischen Realismus“.** In der zweieinhalbstündigen Führung berichtete uns der bekannte österreichische Künstler aus seinem Leben und Wirken.



Anschließend führen

wir zum „Meer der Wiener“, zum Neusiedlersee. Dort besuchten wir die Freistadt Rust, den mit rund 1900 Einwohnern kleinsten Verwaltungsbezirk Österreichs. In der Stadt der „Störche und des edlen Weines“ konnten wir in der individuellen Freizeit die architektonische Schönheit dieses Ortes erleben. Am letzten Tag unserer Reise, am Sonntag, besuchten wir die Sonntagsmesse in der Klosterkirche St. Augustin. Es sang und spielte der Chor und das Orchester der ehem. k. und k. Hofpfarrkirche, gegr. 1327, die „Spatzenmesse“ von W. A. Mozart. Dies war für uns alle ein tiefes geistliches Erlebnis. Nach der hl. Messe luden die Augustiner-Patres zur Agape mit Brot und Wein ein. Hier gab es auch ein schönes Zusammentreffen mit ehemaligen Mitgliedern unserer Pfarrei. So konnten wir den ehemaligen österreichischen Botschafter in Athen, Dr. Hans Sabaditsch und seine Gattin Elfriede und die Eheleute Boris und Christina Weber mit Sohn Benedikt wiedersehen.

*(Gruppenbild mit Maler Anton Lehmden)*

## ZUR WELTBISCHOFSSYNODE

---

*Vom 04. bis 25. Oktober 2015 findet im Vatikan die Weltbischofssynode statt. Sie steht unter dem Leitwort "Berufung und Mission der Familie in der Kirche in der heutigen Welt".*

*Im Vorfeld dieser Synode ist viel diskutiert worden über das Ehesakrament und die Zulassung wiederverheirateter Geschiedener zur hl. Kommunion. Der renommierte Philosoph Prof. Robert Spaemann sprach im Interview mit Julia Wächter über diese Thematik.*

**Wächter: Die Ehe ist heute in einigen Kreisen keine Selbstverständlichkeit mehr. Die kirchliche Vorstellung der Ehe wird immer mehr hinterfragt. Wie gilt es nun zu handeln? Würden Sie sagen, die Kirche gibt ihr Ideal der Ehe auf, wenn sie sich immer mehr an vorliegende Trends anpasst?**

**Spaemann:** Ja. Die Neigung ist groß, sich allen Trends anzupassen, damit die Leute nicht weglaufen. Man muss aber immer in das Evangelium sehen. Die Massen liefen Jesus nach, doch dann sprach er davon, dass er seinen Leib zu essen und sein Blut zu trinken gab. Das hat er keineswegs geschönt, sondern die Leute waren schockiert und sind weggelaufen. Jesus fragte die Apostel: Wollt ihr auch gehen? Aber Petrus antwortete: Nein Herr, wir haben dich zwar auch nicht verstanden, aber du hast Worte des ewigen Lebens und wohin sollen wir denn sonst gehen? Das muss die Reaktion der Menschen sein. Auch in der Frage der Ehescheidung kommt es nicht darauf an, den vielen Menschen und den großen Trends nachzugehen, sondern ein Zeugnis davon zu geben, dass es auch eine andere und schönere Weise des Lebens gibt. Man darf auch nicht erst bei den Ehevorbereitungskursen ansetzen, sondern schon viel früher. Was eine christliche Weise zu leben ist muss schon in der Schule grundgelegt werden. Dann bekommt auch ein solches Verbot der Ehescheidung, das ja von Christus ganz klar und eindeutig ausgesprochen ist, Anziehungskraft.

**Wächter: Haben Sie konkrete Vorschläge der Umsetzung?**

**Spaemann:** Das Wort fällt bei den einen auf guten, bei anderen auf schlechten Grund. Letztens kommt es darauf an, wen der Vater zieht. Sich ziehen lassen vom Vater, das ist die Lebensweise des Christen. Das muss auch gelehrt werden, schon im Zusammenleben der Kinder.

**Wächter: Sind diese Trends auf das vorherrschende Gottesbild zurückzuführen? Der barmherzige Gott steht allzu oft über allem. Bedrohliches wird ausgeblendet, vor allem in der Verkündigung an Kinder.**

**Spaemann:** Ein Drittel der Lehre Jesu besteht aus Drohungen, die man alle eliminieren möchte. Es drohe gar nichts, Gott nehme uns wie wir sind. Das ist Schönrederei. Vielmehr muss man sagen: Nein, Jesus nimmt dich nicht wie du bist. In seiner Predigt forderte er: Kehrt um, ihr seid auf dem falschen Weg! Natürlich, Jesus akzeptiert den Sünder und wenn der verlorene Sohn heimkommt, macht der Vater ein großes Fest. Aber warum richtet er dieses Fest aus? Doch weil er zurückgekommen ist. Der Vater ist nicht hinaus zu den Schweinetrögen gegangen.

**Wächter: Barmherzigkeit wird auch in der Debatte um wiederverheiratete Geschiedene und deren Zulassung zum Sakrament der Eucharistie gefordert. Dabei ist die Auffassung weitverbreitet, dass die Unauflösbarkeit der Ehe und die Barmherzigkeit konkurrierende Prinzipien seien. Wie kann deutlich gemacht werden, dass sich diese Prinzipien nicht gegenseitig ausspielen?**

**Spaemann:** Barmherzigkeit besteht darin, dass man dem Notleidenden in seiner konkreten Situation beisteht und ihm hilft, das ewige Leben zu erwerben. Das Christentum ist keine Wellnessreligion. Wenn der Arzt mir beispielsweise sagt: Sie dürfen keine Zigarette mehr



## VOM 04. – 25. OKTOBER 2015 IN ROM

rauchen, sonst sind Sie in einem halben Jahr tot – und wenn man dann sagt: Aber lieber Doktor, seien Sie doch barmherzig – ist das falsche Barmherzigkeit. Der Arzt kann nur helfen, wenn sich dieser Patient an seine Worte hält. Die Kirche ist in der Situation des Arztes. Wenn ein Zusammenleben in einem zweiten Verhältnis gestattet wird, weil man es damit rechtfertigt, dass mit der Zeit eine neue Beziehung gereift sein kann, stellt sich die problematische Frage, wie oft man mit dem neuen Partner geschlafen haben muss, damit es nicht mehr Sünde, sondern eine gottgefällige Handlung ist, die die Kirche segnen soll. Jeder Akt des Ehebruchs ist schwere Sünde. Das ist die traditionelle Lehre der Kirche.



**Wächter:** In dieser Situation wird oft nicht an den Partner gedacht, der verlassen worden ist.

**Spaemann:** Von ihm ist ohnehin viel zu selten die Rede. Es wird immer von dem armen Täter gesprochen und nicht von dem Opfer. Da gibt es beispielsweise eine Frau, die blieb mit vier Kindern alleine zurück. Plötzlich hat der Mann einen anderen Platz gefunden und dieses Verhältnis würde gestattet werden. Noch weiter gedacht: Was ist, wenn er anschließend wieder zurückkehrt zu seiner vorigen Frau? Hier entstehen Schwierigkeiten, aus denen man nicht herauskommen kann, statt zu sagen: Gott, du hast uns und deiner Kirche die Sakramente gegeben, die uns das Heil vermitteln, aber du selber bleibst frei, du kennst die Herzen. Wir müssen dem Menschen der Barmherzigkeit Gottes überlassen. Einem Menschen, der so darauf herumreitet, dass er nicht zur Kommunion gehen darf, muss man sagen: Dann geh doch einmal in der Woche mehr zur Messe, bete und tu' alles was du kannst und Gott ist barmherzig. Aber die Kirche kann sich das nicht erlauben. Gott aber kann auch über große Mauern springen.

**Wächter:** Welche Bedeutung haben die Sakramente faktisch?

**Spaemann:** Heute ist das oft so ein Sakramentalismus, als ob das Heil des Menschen davon abhinge, dass er zur Kommunion geht. Es herrscht die Vorstellung, zu einem richtigen Messbesuch gehöre immer die Kommunion. Bank für Bank, sie gehen alle zur Kommunion. Ich frage mich, sind die Christen plötzlich ganz heilig geworden? Es ist höchst unwahrscheinlich, dass nur noch Leute leben, die nicht von schwerer Sünde belastet sind. Zur Kommunion gibt es Voraussetzungen. Das eine ist, man muss an die wirkliche Gegenwart Jesu unter den Gestalten von Brot und Wein glauben und das zweite, man darf sich keiner schweren Schuld bewusst sein, die man noch nicht bereut und gebeichtet hat. Unter diesen Voraussetzungen kann man zur Kommunion gehen. Ansonsten ist es ein größerer Akt der Ehrfurcht, der Verehrung für Christus und der Solidarität mit den Mitchristen, wenn man fernbleibt. Das drückt eine tiefere Verbindung aus. Ein Mensch, der in schwerer Sünde lebt, bleibt Sünder, das muss er mit Gott bereinigen. Es ist gut, wenn er jeden Sonntag zur Messe geht, obwohl er nicht zur Kommunion gehen kann. Schon im Religionsunterricht heute gibt es allerdings den Begriff der schweren Sünde kaum mehr.

**Wächter:** Auf der anderen Seite wird die Beichte immer mehr vernachlässigt.

**Spaemann:** Ja, die Beichtstühle sind leer, und das ist auch sehr merkwürdig. Da haben die Leute plötzlich gar nicht dieses Verlangen. Wenn ein Mensch unbedingt zur Kommunion gehen will und es ihm derart ernst ist, soll er doch zunächst einmal beichten. Wenn er selbst das nicht tun will, wie kann er dann zur Kommunion gehen wollen?

---

## VERANSTALTUNGEN UND NACHRICHTEN

---

### GEMEINDENACHMITTAG

Unser nächstes Treffen findet statt am

**Mittwoch, dem 07. Oktober um 16:30 Uhr.**

Im Anschluss an das gemeinsame Kaffeetrinken sehen wir Bilder unserer diesjährigen St. Michaelsreise. Alle sind herzlich eingeladen.

### GRUSS

Liebe Pfarrgemeinde,

für vier Wochen war ich im Rahmen meines Auslandspraktikums in Athen. Ab dem ersten Sonntag an besuchte ich das Gemeindehaus in Kifissia und wurde herzlich aufgenommen. Ich finde es klasse, dass die Gemeindemitglieder nach der Messe noch einmal zum Kaffee und Kuchen zusammen kommen und interessante Gespräche führen. Diese Sonntage waren für mich ein Stück weit Heimat und ein wöchentliches Highlight, das viel Wert ist!

Herzlichen Dank,  
Monika Goinda

### SPENDENSTAND

Das Ergebnis unserer pfarrlichen Spendenaktion für die sozial-caritative Arbeit der Mutter Teresa Schwestern in der Krise Griechenlands liegt jetzt bei **22046,40 €**. Allen Spenderinnen und Spendern sei herzlich gedankt.

### EXKURSION

Ziel unserer nächsten Exkursion ist das **Kloster Daphni**. Es liegt an der Peripherie der Gemeinde Chaidari und wurde vermutlich auf den Ruinen eines historischen Apollo-Tempels erbaut. Wie die meisten byzantinischen Bauten Athens lässt sich das Katholikon auf das 11. Jahrhundert zurückdatieren und wurde im Laufe seiner langjährigen Existenz etliche Male wiederhergestellt. Heute zählt das Kloster, das z. Zt. restauriert wird, zum weltweiten Kulturerbe der UNESCO.

Wir treffen uns am:

**Freitag, dem 16. Oktober, um 09:20Uhr, Plateia Koumoundourou. Wir gelangen mit Bus A16, der um 09:30Uhr abfährt, zum Kloster Daphni.**

Nach der Besichtigung werden wir eine Taverne zum gemeinsamen Mittagessen aufsuchen. Anmeldungen bis zum 15. Oktober im Pfarrbüro.

---

## DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MICHAEL

---

**Odos Ekalis 10 • GR-145 61 Kifissia/Athen**  
**E-Mail: [dkgathen@otenet.gr](mailto:dkgathen@otenet.gr)**  
**Homepage: <http://www.dkgathen.net>**

<b>Msgr. Hans Brabeck:</b>	Wohnung	Tel.:	+30 213 0317 036
	Büro	Tel.:	+30 210 6252 647
		Fax:	+30 210 6252 649

**Bürozeiten: Di - Fr 10:30 – 12:00**

**Sie können unseren Pfarrbrief auch vom Internet unter folgendem Link  
herunterladen:**

***<http://dkgathen.net/pfarrbriefe.html>***

---

### EVANGELISCHE GEMEINDE

	Odos Sina 66	Tel.:	+30 210 3612 713
	106 72 Athen	Fax:	+30 210 3645 270
	<a href="mailto:evgemath@gmail.com">evgemath@gmail.com</a>		
Sekretariat:	Odos Sina 66	Tel.:	+30 210 3612 713
Bürozeiten:	dienstags-freitags	Fax:	+30 210 3645 270
	10:00 – 12:30 Uhr		
Haus Koroneos:	Odos Pan. Kyriakou 7	Tel.:	+30 210 6444869
Seemannsmission:	Pastorin Reinhild Dehning	Tel.:	+30 210 4287 566
	Postfach 80303		
	Botassi 60-62, 185 10 Piraeus	Mobil:	+30 694 4346119

---

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ  
ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ „ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ  
Κωδικός 5915

Τεύχος αριθ. 332 • Οκτώβριος 2015 • Ιδιοκτήτης: Albert Büttner Verein  
Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Hans Brabeck  
ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ  
ΕΝΟΡΙΑΣ

„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ

Οδός Εκάλης 10 Α 145 61 Κηφισιά

Τηλ.: (+30) 210 6252 647 Α Φαξ: (+30) 210 6252 649

E-Mail: [dkgathen@otenet.gr](mailto:dkgathen@otenet.gr)

Homepage: <http://www.dkgathen.net>